

AEVO - Praktischer Prüfungsteil

Name und Anschrift des Prüfungsteilnehmers	Musterfrau Musterstraße 99, 99999 Musterhausen
Geburtsdatum	99.99.9999
Erlerner Beruf / Erlernte Berufe	Köchin
Datum der praktischen Prüfung	99.99.9999
Thema der praktischen Prüfung	Erstellen einer Brotbestellung mittels MDE
Praktische Prüfung im Ausbildungsberuf als	Kauffrau/ Kaufmann im Einzelhandel

Erklärung des Prüfungsteilnehmers:

Die nachfolgende schriftliche Ausarbeitung umfasst 10 Seiten.
Ich erkläre, dass ich diese selbständig erstellt habe.

.....
Unterschrift

1. <u>Thema der Unterweisung</u>	2
2. <u>Ausgangssituation</u>	2
2.1 Ausbildungsberuf	2
2.2 Auszubildende	2
2.3 Vorkenntnisse	3
3. <u>Lernzielbeschreibung</u>	3
4. <u>Schlüsselqualifikationen</u>	4
5. <u>Pädagogische Prinzipien</u>	6
6. <u>Organisatorische Rahmenbedingungen</u>	7
7. <u>Unterweisung</u>	8
7.1 Gewählte Unterweisungsmethoden	8
7.2 Ablaufplan	8

1. Thema der Unterweisung

Mit dieser Unterweisung soll die Auszubildende in die Lage versetzt werden, eine Brotbestellung mittels MDE (Mobiles Datenerfassungsgerät) selbständig zu erstellen.

2. Ausgangssituation

2.1 Ausbildungsberuf

Es handelt sich um den Ausbildungsberuf „Kauffrau/ Kaufmann im Einzelhandel“.

2.2 Auszubildende

Die 19-jährige Auszubildende Maria Muster befindet sich im dritten Ausbildungsjahr zur Einzelhandelskauffrau.

Frau Muster hat einen Realschulabschluss mit einem Notendurchschnitt von 2,3 erworben. Während eines vierwöchigen Betriebspraktikums bei ALDI Süd konnte sie schon erste Erfahrungen im Lebensmitteleinzelhandel sammeln. Dadurch verfestigte sich ihr Wunsch eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau zu absolvieren und sie knüpfte hier bereits erste Kontakte zum späteren Ausbildungsbetrieb.

Privat wohnt Frau Muster noch zu Hause bei Ihren Eltern. Sie trifft gern Freunde, geht ins Kino und joggt in ihrer Freizeit. In ihrer Ausbildungsfiliale zeigt sich Frau Muster interessiert, engagiert und hilfsbereit. Sie begreift neue Zusammenhänge und Themengebiete schnell, arbeitet sowohl im Team als auch allein in der Filiale sehr gut. Auch ihre Leistungen in der Berufsschule sowie bei internen Schulungen sind durchweg gut.

2.3 Vorkenntnisse

Im Bereich des Umgangs mit dem MDE hat Frau Muster erste Erfahrungen. In den vergangenen Wochen wurden ihr Aufbau und Umgang mit dem MDE-Gerät bereits beigebracht. Daraufhin war Sie schon bei einigen Bestellungen dabei und lief mit dem Filialverantwortlichen mit, um erste Erfahrungen bezüglich der Disposition von Ware zu erlangen.

3. Lernzielbeschreibung

Das Lernziel beschreibt, über welche Fähigkeiten und Kenntnisse die Auszubildende am Ende der Unterweisung verfügen soll.

(1) Richtlernziel

Das Richtlernziel ist die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen im Bereich Warendisposition (§ 12 Abs. 3 Nr. 2.1 Verordnung über die Berufsausbildung im Einzelhandel in den Ausbildungsberufen Verkäufer/ Verkäuferin und Kaufmann im Einzelhandel/ Kauffrau im Einzelhandel).

(2) Groblernziel

Die Auszubildende soll bei Bestellverfahren mitwirken (2.1.c Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel/ Kauffrau im Einzelhandel).

(3) Feinlernziel

Die Auszubildende hat nach dieser Unterweisung die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten eine Bestellung im Brotbereich selbständig unter Berücksichtigung betriebsinterner Vorgaben mittels des Aldi-MDE-Gerätes zu erstellen.

Bei der Vermittlung des Feinlernzieles sollen folgende Lernbereiche angesprochen werden:

(a) Kognitiver Lernbereich

Kognitive Lernziele beziehen sich auf Wissen und intellektuelle Fähigkeiten. In dieser Unterweisung erlernt die Auszubildende den detaillierten Umgang mit dem MDE beim Erstellen einer Bestellung. Dazu wird sie insbesondere mit den einzelnen Bereichen und Informationen des Bestelldialoges vertraut gemacht.

(b) Psychomotorischer Lernbereich

Psychomotorische Lernziele beziehen sich auf manuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Auszubildende lernt den fachgerechten Umgang mit dem MDE.

(c) Affektiver Lernbereich

Affektive Lernziele beziehen sich auf Änderungen innerer Einstellungen, Interessen und Werthaltungen. Der Auszubildenden wird vermittelt, dass eine durchdachte und sorgfältige Bestellung notwendig ist, um eine lückenlose Verfügbarkeit der Ware sicherzustellen. Damit wird sich die Auszubildende der hohen Bedeutung der Aufgabe bewusst und ihr Verantwortungsbewusstsein wird geschärft.

4. Schlüsselqualifikationen

Der schnell fortschreitende Wandel der Anforderungen im Berufsleben macht es erforderlich, neben dem reinen Fachwissen auch die individuelle und berufliche Handlungskompetenz einer Person zu fördern. Diese befähigt die Auszubildende, sich Fachwissen selbständig zu erschließen, sich situativ angemessen zu verhalten und eigenständig Probleme und Aufgabenstellungen zu lösen. Dies geschieht durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.

Folgende Schlüsselqualifikationen sollen mit der Unterweisung gefördert werden:

(1) Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz stellt auf Kenntnisse und Fähigkeiten ab, die es der Auszubildenden ermöglichen, Aufgaben zu bewältigen, indem sie die eigenständige Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Durch die gemeinsame Erarbeitung aller Informationen des Bestelldialoges des MDE, der Verknüpfung dieser mit den vorhandenen Vorkenntnissen und Erfahrungen beim Abpacken von Ware sowie deren anschließende selbständige Anwendung, wird neben der Analysefähigkeit auch die Fähigkeit zu vernetztem Denken gefördert.

(2) Sozialkompetenz

Die Sozialkompetenz beschreibt Kenntnisse und Fähigkeiten, die dazu befähigen in Beziehungen zu anderen Menschen situationsadäquat zu handeln. Durch die Interaktion mit dem Ausbilder innerhalb der Unterweisung wird hier insbesondere die Kommunikationsfähigkeit der Auszubildenden gefördert.

(3) Individualkompetenz

Die Individualkompetenz beschreibt Kenntnisse und Fähigkeiten, in denen sich die individuelle Haltung zur Arbeit ausdrückt. Innerhalb der Unterweisung wird der Auszubildenden die große Bedeutung einer durchdachten Bestellung bewusst gemacht. Dies fördert neben der Leistungsbereitschaft und dem Engagement der Auszubildenden, vor allem die Motivation.

5. Pädagogische Prinzipien

Um den Lernerfolg einer Unterweisung zu sichern, ist es notwendig, sich im Vorfeld mit Lern- und Unterweisungsprinzipien zu befassen, welche den Lernerfolg erhöhen. Bei der Unterweisung finden daher folgende pädagogische Prinzipien Anwendung:

(1) Aktivität der Auszubildenden

Durch eigenes Tun und den selbständigen Umgang mit Dingen wird die Aufmerksamkeit der Auszubildenden erhöht und damit der Lernerfolg verbessert. So wird die Auszubildende während der kompletten Unterweisung aktiv in die Vorgänge eingebunden.

(2) Anschaulichkeit

Die Unterweisung ist so zu gestalten, dass der Lernstoff mit Hilfe aller Sinnesorgane aufgenommen werden kann. So wird darauf geachtet, dass alle einzelnen Schritte gut zu erfassen und alle Vorgänge gut sichtbar sind. Dafür werden gezielt verschiedene Medien und Methoden genutzt.

(3) Praxisnähe

Die notwendige Praxisnähe einer Unterweisung wird durch das Lernen in Echtsituationen erreicht. So bearbeitet die Auszubildenden eine konkrete Situation aus der täglichen Praxis ihrer Filiale (Bestellung eines Teilbereiches des Sortimentes).

(4) Erfolgssicherung

Durch entsprechende Maßnahmen (wie Wiederholung und Anwendung des Erlernten) soll der Lernerfolg längere Zeit erhalten bleiben. Dies wird in der Unterweisung durch Verständnisabfragen sowie das selbständige Anwenden des Gelernten durch die Auszubildende sichergestellt. Der Ausbilder überwacht und greift nur gegebenenfalls korrigierend ein.

(5) Jugendgemäßheit

Auch soll durch die Anpassung der Lerninhalte und Lehrmethoden an den Entwicklungsstand der Auszubildenden, der Lernerfolg gesichert werden. In dieser Unterweisung wird daher darauf geachtet, stets einfache und klare Sätze zu verwenden. Auf unnötige Fremdwörter und komplizierte Erklärungen wird verzichtet, um eine jugendgemäße Unterweisung sicherzustellen.

(6) Sachliche Richtigkeit

Schließlich ist es auch notwendig, dass der Auszubildenden nur Inhalte vermittelt werden, welche sachlich richtig sind und vom Ausbilder beherrscht werden. In diesem Falle folgen die Inhalte der Unterweisung den Vorgaben des ALDI Süd-internen MDE-Handbuches.

6. Organisatorische Rahmenbedingungen

(1) Unterweisungsort

Die Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bei ALDI Süd findet, ebenso wie diese Unterweisung, vor allem in der Filiale statt. In diesem Fall ist der Unterweisungsort zunächst das Büro der Filialleitung, da es hier zu keinen weiteren Störungen kommen kann. Zu einem späteren Zeitpunkt wird man in den Verkaufsraum wechseln, um die Bestellung vor Ort durchzuführen.

(2) Arbeitsmittel

Folgende Arbeitsmittel wurden für die Vermittlung der Lerninhalte gewählt:

- MDE (mobiles Datenerfassungsgerät)
- Folien mit Anfangsbildschirm und Bestelldialog des MDE
- Overhead-Projektor
- Flip- Chart und Moderationskarten
- Kartons von Ware aus dem Brotbereich.

7. Unterweisung

7.1 Gewählte Unterweisungsmethoden

Als Unterweisungsmethode wurde die modifizierte 4-Stufenmethode, ergänzt durch ein fragend entwickelndes Lehrgespräch in der zweiten Stufe sowie einen Praxisfall in der dritten Stufe, gewählt.

Die vierte Stufe des Modells entfällt in dieser Unterweisung: das selbständige Üben wird in denen der Unterweisung folgenden Tagen stattfinden, um auch bei einem umfangreichem Thema den langfristigen Lernerfolg sicherzustellen.

Die Vorteile der gewählten Unterweisungsmethoden liegen vor allem:

- in der einfachen Handhabung
- der großen Effektivität durch Verbindung von Theorie und Praxis
- einer hohen Aktivität der Auszubildenden
- die Anschaulichkeit durch Lernschritte und
- einer unmittelbaren Lernkontrolle.

7.2 Ablaufplan

WAS	WIE	WARUM
Unterweisungsschritte	Geplantes Verhalten des Ausbilders	Erwartetes Verhalten der Auszubildenden
Stufe 1: Vorbereitung (ca. 4 min)		
(1) Vorbereitung	Entscheidung über Unterweisungsthema, Feinlernziel, Unterweisungsmethode, -ort, -zeit und Ausbildungsmittel	
(2) Begrüßung	Angenehme Atmosphäre schaffen	Entspannung, Abbau von Hemmungen
(3) Vorkenntnisse/ Thema der Unterweisung	Vorkenntnisse gezielt erfragen, Unterweisungsthema nennen	Heranführung an heutiges Thema, Wiederholung der Kenntnisse letzter Unterweisungen
(4) Lernziel/ Motivation	Auszubildende in die Lage versetzen, selbständig die Brotbestellungen der Filiale zu erstellen	Motivation (Bedeutung einer fehlerfreien Bestellung für die Filiale, Übernahme eines eigenen Verantwortungsbereiches)
(5) Arbeitsmaterialien	Arbeitsmaterialien erläutern	Aufmerksamkeit und Interesse, Heranführung an Lehrgespräch
Stufe 2: Lehrgespräch und Vormachen – Lernschritte werden fragend erarbeitet (ca. 9 min)		

<p>(1) Aufbau des angezeigten Bestelldialoges</p>	<p>Besprechung der einzelnen Teilbereiche: Bestellbereich & Lieferdatum, Artikelinformationen, Kalenderhistorie, Bestelleingabe</p>	<p>Beobachten, Zwischenfragen, Wissen erlangen und Zusammenhänge erkennen</p>
<p>(2) Bedeutung der Kalendardarstellung</p>	<p>Anzeige der Wochentage (abwechselnd weiß und blau) -> zusätzliche Informationen: Gelb = Liefertag/ Grün = nächster möglicher Liefertag für diesen Artikel Anzeige der bestellten Mengen in Karton der aktuellen (2. Zeile) und vorhergehenden Woche (1. Zeile) Bedeutung der verschiedenen Zahlendarstellungen</p>	<p>Beobachten, Zwischenfragen, Wissen erlangen und Zusammenhänge erkennen</p>
<p>(3) Eingabe der Bestellmenge</p>	<p>Eingabe der gewünschten Bestellmenge in K (Karton)</p>	<p>Beobachten, Zwischenfragen, Wissen erlangen und Zusammenhänge erkennen</p>
<p>(4) Lernerfolgskontrolle</p>	<p>Ausbilder gibt Hilfestellung, korrigiert eventuell auftretende Fehler Gezieltes Nachfragen durch den Ausbilder, Lob und Ermunterung der Auszubildenden</p>	<p>Auszubildende wiederholt das eben Erklärte selbständig (mit Hilfe von Flipchart und Moderationskarten), Verfestigung des Gelernten Auszubildende erkennt, ob sie alles richtig verstanden hat, Motivation</p>
<p>Stufe 3: Praxisfall und Nachmachen (ca. 5 min)</p>		

<p>(1) Nachmachen</p>	<p>Ausbilder beobachtet und gibt gegebenenfalls Hilfestellung</p>	<p>Elerntes wiederholen (Auszubildende erstellt selbständig die Brotbestellung), Verfestigung des Gelernten</p>
<p>(2) Lernerfolgskontrolle</p>	<p>Soll-Ist-Vergleich zwischen Lernziel und Arbeitsergebnis, Kontrollfragen stellen</p>	<p>Auszubildende erkennt, ob sie alles richtig gemacht hat, Verfestigung des Gelernten</p>
<p>(3) Bewertung</p>	<p>Ergebnis der Bestellung bewerten und beurteilen (Lob und Kritik)</p>	<p>Verfestigung des Gelernten, Gestärktes Selbstbewusstsein</p>
<p>(4) Verabschiedung</p>	<p>Dank für Aufmerksamkeit, Hinweis auf Eintrag in Ausbildungsnachweis, Ausblick auf jetzt folgendes regelmäßiges Üben sowie auf das nächste Unterweisungsthema</p>	<p>Positiver Abschluss, Motivation</p>